

I love you, give my your blood

Es kommt immer anders, als man denkt

Von MadhuraChan

Kapitel 1: Kapitel 1

"Yuki! Komm herunter, wir müssen mit dir reden.", rief ihre Mutter. Yuki schloss das Buch, in dem sie gerade las und ging langsam hinunter in die Küche.

Leicht seufzte sie, als sie sah, dass ihre Eltern mit ernstem Blick am Küchentisch saßen. *Was ist es dieses Mal für eine Ausrede, dass wir umziehen müssen?*, dachte sie und setzte sich ein wenig widerwillig an den Tisch.

"Yuki", fing ihre Mutter an und sah hilfesuchend zu ihrem Mann. "Yuki, wir wissen, dass du nicht gerne umziehst, aber dein Vater --" Yuki schnaubte leicht genervt und unterbrach ihre Mutter und meinte: "Ja ich weiss, Vater hat wieder mal seine Arbeit geschmissen und ich muss mich von all meinen Freundinnen trenne! Danke vielmals!", "Yuki, nicht in dem Ton bitteschön. Nein dein Vater wurde befördert, jedoch hattest du mit dem Anderen recht. Es tut uns wirklich sehr leid." versuchte ihre Mutter sie zu beruhigen. Sie verstand den Zorn ihrer Tochter, denn innerhalb von fünf Jahren waren sie schon fünfmal umgezogen. Doch dies sollte sich ändern. Yuki stand auf und knallte ihre Hände auf die Tischfläche, sodass beide Elternteile zusammen zuckten und sie mit grossen Augen ansahen. "Welche Schule wird es dieses Mal sein? Ich hoffe zumindest eine in der ich in einem Jahr weiter kommen, als bisher?", meinte sie. Ihr Vater antwortete zwar nicht, aber schob ihr still schweigend eine kleines Heft entgegen. Yuki sah auf das Titelblatt und legte ihre Stirn in Falten. *Cross Academy?* "Das soll eine Schule sein? Ein sehr seltsamer Name." Ihre Eltern meinten beide gleichzeitig: "Aber du wirst dort viel mehr lernen, als bisher. Dort wird es dir gefallen, bestimmt." Yuki sah ihre Eltern an, dann schnappte sie sich das Informationsheft und ging in ihr Zimmer. Dort las sie das Heft ganz durch und was sie las, gefiel ihr sehr gut. Trotzdem war da ein leichtes Unbehagen. *Wie wohl die Schüler dort sein mögen? Hoffentlich akzeptieren sie mich.*, dachte sie sich und legte das Infoheft beiseite. Dann schnappte sie sich das Buch, in dem sie zuvor gelesen hatte und las weiter. *Ich liebe Geschichten mit Vampiren. Trotzdem ist das hier nur eine Geschichte. Vampire gibt es nicht.* Sie lächelte und las noch bis spät in die Nacht.